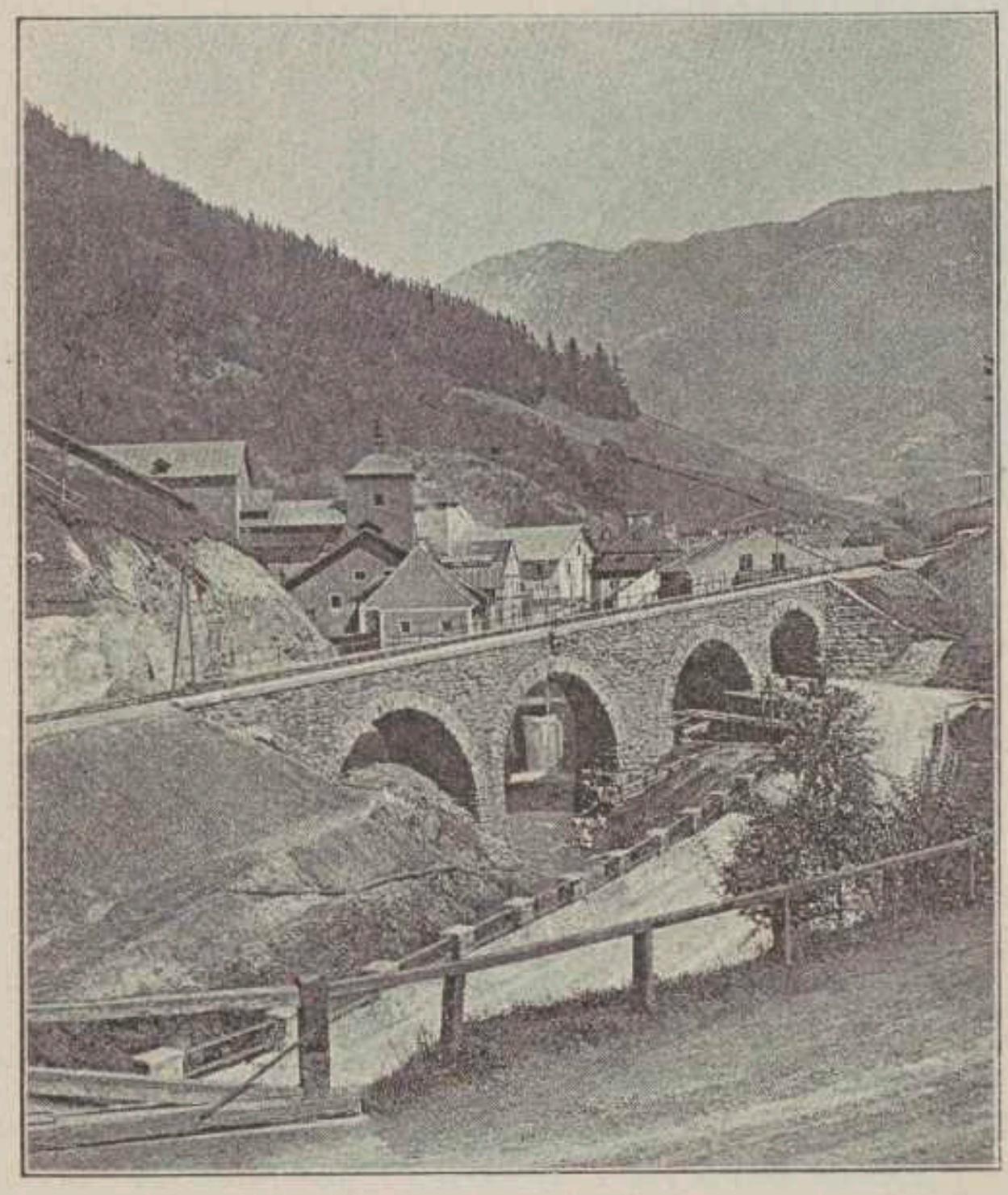
Abladestelle Schönauhalde (896 Meter ü. d. M.)
mit Blick auf den Polster und Griesmauer; unter der Station die Lorenzikirche und ob derselben die Handelalm in Sicht.

In der Mitte des Präbichl-Tunnels*) ist die höchste Côte (1204·12 Meter ü. d. M.) erreicht und beim Austritte aus dem



Vordernbergerbach-Viaduct.
Uebersetzt die Strasse und den Bach; Hochöfen der Stadt Leoben und der Oesterreichisch-Alpinen Montangesellschaft in Sicht.
(Nach Photographien von C. Weighart in Leoben.)

*) Die Gebirgsbeschaffenheit war bei diesem Tunnel die ungünstigste. Auf der Nordwestseite wurde vom Tunneleingange bis 203 Meter lehmiger, festgelagerter Bergschutt mit Findlingen gemischt, sodann auf eine Länge von 47 Meter Lehm mit Wasser führenden Schotterschichten durchfahren. Anschliessend hieran folgte eine 28 Meter lange Lettenpartie und auf 39 Meter festgelagerter Schotter mit Sand, Lehm und kleinen Findlingen. Der restliche Tunneltheil liegt in mit Lehm gebundenem Bergschutt, in welchem nur wenige und kleine Findlinge vorkommen. (Auch fossile Ueberreste von Hirschen wurden gefunden.)